

# **Theatertreffen 2020: Die zehn ausgewählten Inszenierungen Nachbars Garten**

---

**THEA  
TER  
TREF  
FEN**  
1.5.-17.5.20

---

Die zehn ausgewählten Inszenierungen

Die Kritiker\*innen Margarete Affenzeller, Cornelia Fiedler, Wolfgang Höbel, Georg Kasch, Andreas Kläui, Shirin Sojitrawalla und Franz Wille sichteten und diskutierten im Zeitraum vom 21. Januar 2019 bis 26. Januar 2020 insgesamt 432 Inszenierungen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Gestern Abend, in der finalen Jurysitzung im Haus der Berliner Festspiele, trafen sie ihre Auswahl der zehn bemerkenswerten Inszenierungen der Saison, die für eine Einladung zum 57. Theatertreffen nominiert wurden. Erstmals setzte die Jury dabei eine Frauenquote von mindestens 50 % in der Regieposition um. Nominiert für eine Einladung zum Theatertreffen 2020 (1. bis 17. Mai) sind:

**„Anatomie eines Suizids“ von Alice Birch**

Regie Katie Mitchell | Deutsches Schauspielhaus Hamburg

**„Chinchilla Arschloch, waswas. Nachrichten aus dem Zwischenhirn“ von Rimini Protokoll (Helgard Haug)**

Konzept, Text und Regie Helgard Haug | Eine Produktion von Schauspiel Frankfurt, Künstlerhaus Mousonturm (Frankfurt) und Rimini Protokoll in Koproduktion mit Westdeutscher Rundfunk und HAU Hebbel am Ufer (Berlin)

**„Der Mensch erscheint im Holozän“**

Ein Visual Poem nach **Max Frisch**

Regie Alexander Giesche | Schauspielhaus Zürich

**„Der Menschenfeind“ von Molière**

Regie Anne Lenk | Deutsches Theater Berlin

**„Die Kränkungen der Menschheit“**

Regie **Anta Helena Recke** | Eine Produktion von Anta Helena Recke mit den Münchner Kammerspielen in Koproduktion mit HAU Hebbel am Ufer (Berlin), Kampnagel (Hamburg) und Künstlerhaus Mousonturm (Frankfurt)

**„Eine göttliche Komödie. Dante < > Pasolini“ von Federico Bellini**

Regie Antonio Latella | Bayerisches Staatsschauspiel/Residenztheater, München (Intendanz Martin Kušej)

**„Hamlet“ von William Shakespeare**

mit Auszügen aus „Die Hamletmaschine“ von Heiner Müller

Regie Johan Simons | Schauspielhaus Bochum

**„Süßer Vogel Jugend“ von Tennessee Williams**

Regie Claudia Bauer | Schauspiel Leipzig

**„TANZ. Eine sylphidische Träumerei in Stunts“**

Konzept, Performance und Choreografie Florentina Holzinger |

Eine Produktion von Florentina Holzinger in Koproduktion mit Spirit und Tanzquartier Wien, SPRING Festival (Utrecht), Productiehuis Theater Rotterdam, Künstlerhaus Mousonturm (Frankfurt), Arsenic (Lausanne), Münchner Kammerspiele, Take Me Somewhere Festival (Glasgow), Beursschouwburg (Brüssel), deSingel (Antwerpen), SOPHIENSÆLE (Berlin), Frascati Producties (Amsterdam), Theater im Pumpenhaus (Münster), asphalt Festival (Düsseldorf)

**„The Vacuum Cleaner“ von Toshiki Okada**

Regie Toshiki Okada | Münchner Kammerspiele

Yvonne Büdenhölzer (Leiterin des Theatertreffens) zur diesjährigen Auswahl:

„Die Quote ist mit 6:4 mehr als erfüllt. Der diesjährige Jahrgang, zu dem gleich fünf erstmals zum Theatertreffen eingeladene Regisseur\*innen gehören, überzeugt durch starke Kreationen, neue Stücke und Klassikerinterpretationen, bei denen Geschlechterrollen bewusst aufgelöst oder umgedeutet werden. Im Zentrum stehen dabei Gesellschaftspanoramen, die aus ungewöhnlichen Perspektiven betrachtet werden. Die Körperlichkeit als aktionistisches Element tritt in den Stückentwicklungen besonders hervor. Die Kraft des Ensembles schafft ein gemeinschaftliches Moment, das sich sowohl auf der Bühne als auch in den Arbeitsweisen der Künstler\*innen zeigt.“

Die Statements der Juror\*innen zu den nominierten Inszenierungen finden Sie ab heute Abend auf dem Berliner Festspiele Blog.

Der Spielplan erscheint am 3., der Vorverkauf beginnt am 17. April.

---

# DOKUARTS 12 Nuances Now



Liebe Freundinnen und Freunde von DOKUARTS,

wir freuen uns sehr, Ihnen/Euch das Programm der zwölften Ausgabe von DOKUARTS vorstellen zu können. Vom 10.-27. Oktober werden im Zeughauskino 25 Filme aus 17 Ländern gezeigt, darunter Brasilien, China, Iran, der Libanon, Mexiko und Pakistan. Alle Werke, von denen mehr als die Hälfte unter der Regie von Filmemacherinnen entstanden sind bzw. von Künstlerinnen handeln, sind erstmalig in Berlin zu sehen und überwiegend Deutschlandpremierer. Zahlreiche Regisseur\*innen werden ihre Arbeiten persönlich vorstellen, darunter Filme mit und über: **Armando, Mania Akbari, Miles Davis, Ida Haendel, Jacqueline de Jong, Anne Teresa De Keersmaecker, Miloš Forman, Seamus Heaney, Toyo Ito, Naomi Kawase, Buster Keaton, Maleonn (Ma Liang), Piet Oudolf, Ziva Postec, Paula Rego und Orson Welles.**

Reservierungen werden ab sofort über das Kino entgegengenommen (Einzelvorstellung: € 5,- | 25 Filme für € 30,- mit unserem Festivalpass)

## **Symposium Nuances Now**

Am **11. Oktober** findet von **14-18 Uhr** das fünfte DOKUARTS-Symposium statt, das sich unter anderem mit der Aktualität der Nuance auseinandersetzt und deren Bedeutung für das dokumentarische Filmemachen diskutiert. Die Teilnahme ist kostenlos, Anmeldungen sind noch möglich unter [info@dokuarts.de](mailto:info@dokuarts.de). Nähere Informationen zum Programm der Tagung sind hier zu finden.

Das **Filmprogramm** der 12. DOKUARTS-Ausgabe umfasst:

**ARCADIA** (GB 2018, R: Paul Wright, Deutschlandpremiere in Anwesenheit des Regisseurs, Eröffnungsfilm) Der preisgekrönte Filmmacher Paul Wright hat sich durch Archivmaterial des British Film Institutes und des BBC gearbeitet, das 100 Jahre überspannt. Sein Film mit einem berührenden Soundtrack von Adrian Utley (Portishead) und Will Gregory (Goldfrapp) ist eine poetische, spannende Studie zu dem sich verändernden - und widersprüchlichen - Verhältnis der Briten zu ihrem Land.

**THRESHOLD** (LB 2018, R: Rania Stephan, Deutschlandpremiere, Vorfilm zum Eröffnungsfilm) Rania Stephans Filmexperiment besteht ausschließlich aus Tür- und Schwellen-Szenen eines ägyptischen Science Fiction Films von 1987 über einen obsessiven Wissenschaftler, der von der Idee einer in die Ewigkeit ausdehnbaren Zeit besessen ist. Auf unterhaltsame Weise gelingt es ihr, durch radikale Kürzung des Originals die Prophezeiung des Forschers zu erfüllen. Ein Kurzfilm an der Schwelle zwischen Erzählung und Abstraktion.

**MIASMA, PLANTS, EXPORT PAINTINGS** (CN 2018, R: Bo Wang, Pan Lu, Deutschlandpremiere in Anwesenheit von Bo Wang) In ihrem preisgekrönten Kurzfilm erkunden die chinesischen Künstler\*innen Bo Wang und Pan Lu den Zusammenhang zwischen kolonialer Expansion, Wissenschaft und Bildherstellung. Ihre provokative Filmcollage zeigt auch, wie Vergangenheit sich in den Bildern der Gegenwart fortsetzt.

**VARIATIONS KAWASE** (FR/JP 2019, R: Yves Montmayeur, Deutschlandpremiere in Anwesenheit des Regisseurs) führt das umfangreiche internationale Werk Naomi Kawases an seinen Ursprung zurück, den Montmayeur in der anhaltenden Faszination der Regisseurin für Japans traditionelle Kunstformen im Bereich von Musik, Gesang und Performance findet.

**INDUS BLUES** (PK 2018, R: Jawad Sharif, Deutschlandpremiere in Anwesenheit des Regisseurs) erzählt von der vom Verschwinden bedrohten Welt traditioneller Musiker in Pakistan. Sharif versammelt in seinem Film die verbliebenen Meister der pakistanischen Volksmusik und macht die überwältigenden Landschaften Pakistans zum Schauplatz des Überlebenskampfes einer uralten und reichen Kultur, die sich an die dörflichen

Ränder abgedrängt sieht.

**THE EYES OF ORSON WELLES** (GB 2018, R: Mark Cousins, Berlinpremiere) Orson Welles war nicht nur Schauspieler und Regisseur, sondern auch bildender Künstler. Der preisgekrönte Filmmemacher Mark Cousins, zeitlebens ein Bewunderer Welles', hat erstmals Zugang zu dessen Skizzen und Zeichnungen erhalten. Mit ihrer Hilfe gelingt es ihm, die einzigartige Weise, mit der Welles die Welt sah, erfahrbar zu machen.

**NO FURTHER INSTRUCTIONS** (MX 2017, R: Francisco González Piña, Berlinpremiere) - ein Architekturfilm, in dem gebaut wird. Die spannende Langzeitbeobachtung zeigt, wie mexikanische Ingenieure und Arbeiter in der Stadt Puebla pünktlich, präzise und im Kostenrahmen ein Museum für barocke Kunst errichten. Der komplexe, biomorphe Entwurf des japanischen Stararchitekten Toyo Ito lässt alle Beteiligten über sich hinauswachsen.

**SEAMUS HEANEY AND THE MUSIC OF WHAT HAPPENS** (GB 2019, R: Adam Low, Europapremiere in Anwesenheit des Regisseurs) zeichnet ein sehr persönliches Porträt des irischen Poeten und Nobelpreisträgers Seamus Heaney, der in diesem Jahr achtzig geworden wäre. Der Film rückt die Gedichte Heaneys ins Zentrum und zeigt so einen Dichter, dessen Schreiben tief in seiner nordirischen Herkunft wurzelt und dabei stets den Anspruch auf Freiheit in sich trägt.

**MILES DAVIS: BIRTH OF THE COOL** (US/GB 2019, R: Stanley Nelson, Berlinpremiere in Anwesenheit des Regisseurs) wirft einen frischen Blick auf den Mythos „Miles Davis“. Unveröffentlichtes Archivmaterial und die Stimmen von berühmten Kollegen, seinen Kindern und Partnerinnen lassen das kaleidoskopartige Porträt eines grenzüberschreitenden Künstlers entstehen, der die amerikanische Kulturgeschichte wie kaum ein anderer geprägt hat.

**THE GREAT BUSTER: A CELEBRATION** (US 2018, R: Peter Bogdanovich, Deutschlandpremiere) Der amerikanischen Regisseur Peter Bogdanovich präsentiert in seiner neuen Dokumentation über Buster Keaton faszinierende Archivfunde aus allen Lebensphasen des großen stummen Clowns, die er mit zahlreichen Filmausschnitten und einem erfrischend geistreichen Voiceover zum Leben erweckt.

**UP THE MOUNTAIN** (CN 2018, R: Yang Zhang, Berlinpremiere) zeigt das Leben in einem abgelegenen Bergdorf, dem der Zuzug eines Künstlers aus Shanghai eine ungewöhnliche Kunstschule beschert hat. Seine Schüler\*innen sind – mit einer Ausnahme – die älteren Frauen des Dorfes: ein Zusammentreffen von Vergangenheit und Gegenwart, aus dem schöne, bizarre und märchenhafte Momente erwachsen.

**MAKING WAVES: THE ART OF CINEMATIC SOUND** (US 2019, R: Midge Costin, Berlinpremiere) Der Ton steht im Kino trotz seiner Bedeutung für die psycho-physische Wirkung von Filmen oft im Schatten der Bilder. Kenntnisreich und unterhaltsam erzählt die Sounddesignerin Midge Costin die Filmgeschichte aus der Perspektive des Tons und zeigt, wie sich die technische und künstlerische Entwicklung des Tons und die sich wandelnden Erzählweisen gegenseitig bedingt und befruchtet haben.

**JACQUELINE DE JONG - THE ART REBEL** (FR 2019, R: François Levy-Kuentz, Deutschlandpremiere in Anwesenheit des Regisseurs) Die 1939 in den Niederlanden geborene Künstlerin Jacqueline de Jong ist eine Rebellin im Leben wie in der Kunst. Ihr von permanentem Wechsel der Stile bestimmtes Werk lässt sich kaum einordnen. François Lévy-Kuentz gelingt ein unkonventionelles, höchst unterhaltsames Porträt der scharfzüngigen Künstlerin, die er ein Jahr lang mit der Kamera begleitete.

**LIFE AS IT IS: MILOŠ FORMAN ON MILOŠ FORMAN** (D 2018, R: Robert Fischer, Berlinpremiere in Anwesenheit des Regisseurs) Als der Filmhistoriker Robert Fischer vom Tod Miloš Formans erfuhr, fasste er den Entschluss, aus einem Gespräch, das er 2000 mit dem Regisseur geführt hatte, einen abendfüllenden Interviewfilm zu montieren. Forman zeigt sich darin als begnadeter Erzähler und scharfsinniger Zeitzeuge, der von jener Freiheit und jenen viel zitierten Werten zeugt, die Europa mit Amerika verbinden und die heute oft so hohl klingen.

**ZIVA POSTEC. THE EDITOR BEHIND THE FILM SHOAH** (CA 2018, R: Catherine Hébert, Deutschlandpremiere in Anwesenheit der Regisseurin) Ziva Postec arbeitete als Editorin an Claude Lanzmanns legendärem Dokumentarfilm „Shoah“. Catherine Héberts Porträt würdigt Postecs zentrale Rolle bei dem Prozess, aus 350 Stunden Material jenen Film herauszuarbeiten,

der zum Meilenstein in der filmischen Auseinandersetzung mit dem Holocaust wurde. Ihr Film dokumentiert diese Herkulesarbeit und ist zugleich die längst fällige Anerkennung einer beeindruckenden Frau.

**THE HAENDEL VARIATIONS** (D 2018, R: Christine Jeziro, Berlinpremiere in Anwesenheit der Regisseurin) Christine Jeziro widmet der legendären polnisch-britischen Violinistin Ida Haendel ein ungewöhnliches Porträt. Von 2009 bis 2017 hat sie die nun 91-jährige Musikerin filmisch begleitet. Entstanden ist ein sensibler, philosophischer Film über das Alter, über menschliche Größe und Virtuosität, in dem die wunderbare Ida Haendel die Hauptrolle spielt.

**RUDEBOY: THE STORY OF TROJAN RECORDS** (GB/JM 2018, R: Nicolas Jack Davies, Berlinpremiere) Das legendäre Londoner Plattenlabel Trojan Records war Dreh- und Angelpunkt bei der Eroberung Großbritanniens durch die jamaikanische Musik in den 1960er Jahren. Nicolas Jack Davies erzählt die fast vergessene Geschichte der Begegnung der britischen Arbeiterjugend mit der jamaikanischen Subkultur, ohne die die moderne multikulturelle Gesellschaft in Großbritannien nicht denkbar wäre.

**THE MYTH OF ARMANDO** (NL 2018, R: Sjors Swierstra, Jan Minneboo, Deutschlandpremiere in Anwesenheit der Regisseure) „Armando“ ist das Pseudonym jenes enigmatischen Künstlers und Autors, dessen Werk obsessiv um Gewalt und Kriegstraumata kreist. In den Niederlanden wurde er zur prägenden Figur der Nachkriegskunst. Am Ende seines Lebens konfrontieren die Filmemacher ihn mit dem mythischen Bild, das er von sich selbst schuf.

**FIVE SEASONS: THE GARDENS OF PIET OUDOLF** (US/NL 2018, R: Thomas Piper, Berlinpremiere in Anwesenheit des Regisseurs) Der niederländische Garten- und Landschaftsarchitekt Piet Oudolf, unter anderem bekannt für die gemeinsam mit Diller Scofidio + Renfro geplante New Yorker High Line, steht für eine neue Gartenkunst. Thomas Pipers poetische Filmsprache stellt Oudolfs kreativen Prozess, seine ästhetischen und ökologischen Ansichten und die wechselhafte Schönheit seiner Gärten vor.

**OUR TIME MACHINE** (CN 2019, R: Yang Sun, S. Leo Chiang, Europapremiere) Der Fotograf und Künstler Maleonn hat es sich in den Kopf gesetzt, gemeinsam mit seinem Vater – einst ein erfolgreicher Regisseur der

Pekingoper – ein Puppentheaterprojekt zu realisieren. Doch der Vater erkrankt an Alzheimer. Mit dramaturgischem Geschick destillieren die Filmemacher aus der Geschichte einer Theaterproduktion das humorvoll berührende Porträt einer Vater-Sohn-Beziehung.

**BANDO, A MOVIE OF:** (BR 2018, R: Lázaro Ramos, Thiago Gomes, Europapremiere) Im Umfeld der Samba-Reggae-Formation Olodum entstand 1990 die Bando de Teatro Olodum mit ihrer afrobrasilianischen Version von Augusto Boals Theater der Unterdrückten. Erstmals erzählt eine Dokumentation mit Interviews und unveröffentlichtem Videomaterial von der überbordenden Kreativität und emanzipatorischen Kraft des einzigartigen Ensembles im Ringen um politische und künstlerische Anerkennung.

**THE MIRACLE OF THE LITTLE PRINCE** (NL/NO 2018, R: Marjoleine Boonstra, Berlinpremiere in Anwesenheit der Regisseurin) Mit visueller Kraft erzählt Marjoleine Boonstra von Menschen, die sich mit der Übersetzung von Antoine de Saint-Exupérys Klassiker „Der Kleine Prinz“ für den Erhalt ihrer vom Verschwinden bedrohten Sprache einsetzen. Die Vereinten Nationen haben 2019 zum Jahr der indigenen Sprachen erklärt. Boonstras feinsinniger, poetischer Film leistet dazu einen wunderbaren Beitrag.

**A MOON FOR MY FATHER** (IR/GB/D 2019, R: Mania Akbari, Douglas White, Deutschlandpremiere in Anwesenheit von Douglas White) Die iranische Filmemacherin Mania Akbari und der englische Künstler Douglas White untersuchen in einem persönlichen Essayfilm in Briefform die Beziehung von Körper, Objekt, Trauma und Erinnerung. Der poetische Gestus des Briefwechsels macht diesen eindringlichen Film zu einer Meditation über den Zusammenhang von Leben und Kunst.

**PAULA REGO, SECRETS & STORIES** (GB/PT 2017, R: Nick Willing, Deutschlandpremiere in Anwesenheit des Regisseurs) Die anglo-portugiesische Malerin Paula Rego gewann in den letzten Jahrzehnten zunehmend an Ansehen. Mit Hockney, Freud und Bacon gehört sie heute zu den führenden figurativen Malern ihrer Generation. Ohne die geheimnisvolle Mehrdeutigkeit ihrer Bilder anzutasten, zeigt Regos Sohn Nick Willing in seinem Dokumentarfilm die zutiefst autobiografischen Resonanzen ihres künstlerischen Universums.

**MITTEN** (BE/FR 2019, R: Olivia Rochette, Gerard-Jan Claes, Deutschlandpremiere in Anwesenheit der Regisseure) Seit über 35 Jahren kreiert Anne Teresa De Keersmaeker mit ihrer Gruppe „Rosas“ Stücke, die sich intensiv mit Musik und Komposition auseinandersetzen. Rochette und Claes haben sie bei ihren kollaborativen Probenarbeiten filmisch begleitet und einen faszinierenden Einblick in die äußerst präzise Arbeit der Choreografin geschaffen.

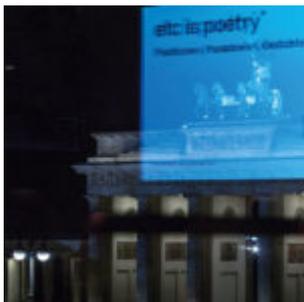
Eintritt: 5,- / Festivalpass: 30,-

**Reservierungen:** Mo-Fr 10-18 Uhr +49 (0)30 20304 421 oder zeughauskino@dhm.de

Kinokasse (ab 1h vor Veranstaltungsbeginn): +49 (0)30 20 304 770

---

# **etc is poetry. Poesie, Poetik, Positionen - Vortrag und Gespräche**



Der Lyrik-Boom ist ungebrochen. Allerorten wird die Stimmenvielfalt und hohe Qualität der gegenwärtigen Lyrik beschworen, die letzten beiden Jahrzehnte werden als „Blütezeit der deutschsprachigen Lyrik“ bestaunt. Poesiefestivals melden Rekordzahlen, ein mehrtägiger Festivalkongress („Fokus Lyrik“) zieht eine erste Bilanz, einordnende Untersuchungen wie die von Christian Metz (*Poetisch denken*) oder neue Anthologien entstehen. So viel Lyrik war nie, ist man versucht zu konstatieren. Doch wie sieht die Realität des Buchmarktes aus? Vor allem: Was hat sich in den letzten Jahrzehnten in ästhetischer

Hinsicht geändert? Was ist ein Gedicht, was kann es sein, was bedeutet die „performative Wende“? Welche Rolle spielt das Verhältnis zu den Älteren, zur Tradition?

Michael Lentz eröffnet mit einem Vortrag über das Spannungsverhältnis von Schrift und Stimme. Dichter-Tandems sprechen über ihre Gedichte und Poetologien. U.a. mit: Steffen Popp, Ulrike Draesner, Monika Rinck, Nico Bleutge, Anja Utler, Aleš Šteger, Fiston M. Mujila, Nora Bossong, Thomas Rosenlöcher, Michael Braun, Daniela Seel, Volker Braun, Kerstin Hensel, Ursula Krechel, Harald Hartung. Die LyrikNacht am Samstag begleiten musikalisch Angelika Niescier (sax) und Julia Kadel (p).

### **Programm, Freitag, 25.10.2019**

**18 Uhr / Begrüßung:** Kerstin Hensel

Vortrag: Michael Lentz „Ohrüberprüfung und Zahlenkontrolle. Arno Holz' Phantasmus im Licht der Stimme“

**19 Uhr / Dichter-Gespräch I**

Ulrike Draesner - Steffen Popp

**19.45 Uhr / Dichter-Gespräch II**

Monika Rinck - Angelika Niescier

**20.30 Uhr / Dichter-Gespräch III**

Nico Bleutge - Anja Utler

**21.15 Uhr / Dichter-Gespräch IV**

Aleš Šteger - Fiston Mwanza Mujila

### **Programm, Samstag, 26.10.2019**

**17.30 Uhr / Dichter-Gespräch V**

Nora Bossong - Thomas Rosenlöcher

**18.15 Uhr / Podiumsdiskussion**

„Zwanzig Jahre Lyrikboom - Einsichten, Mythen, Ausblicke. Eine Standortbestimmung“

Mit Michael Braun, Michael Lentz, Daniela Seel

Moderation: Insa Wilke

## **20 Uhr / LyrikNacht**

Mit Nico Bleutge, Nora Bossong, Volker Braun, Ann Cotten, Ulrike Draesner, Harald Hartung, Kerstin Hensel, Ursula Krechel, Michael Lentz, Fiston Mwanza Mujila, Steffen Popp, Thomas Rosenlöcher, Kathrin Schmidt, Aleš Šteger, Ulf Stolterfoht, Sebastian Unger, Ron Winkler

Musik: Angelika Niescier (sax) und Julia Kadel (piano)

---

# **Brecht in echt**



Das gab es noch nie. *Brecht in echt* zeigt alles, was Brecht selbst im Film realisiert oder initiiert hat: Klassiker wie *Kuhle Wampe* (1932), *Hangmen Also Die* (1942), *Die Dreigroschenoper* (1931) und *Pantaleone* (1955), die zahlreichen Theaterdokumentationen von *Mann ist Mann* (1931), *Galileo* (1947), *Urfaust* (1952), *Die Gewehre der Frau Carrar* (1953), *Katzgraben* (1957), *Die Mutter* (1958), *Mutter Courage und ihre Kinder* (1961) und einiges mehr, darunter nie gezeigtes Stummfilmmaterial (teilweise mit Live-Musik), private Filmaufnahmen, Ausschnitte aus Wochenschauen und das berühmte Verhör vor dem House Committee on Un-American Activities.

Erstmals wird im Rahmen dieses Festivals Brechts Filmerbe öffentlich zugänglich gemacht. Es wurde von der Akademie der Künste und der Stiftung Deutsche Kinemathek durch die Förderung der Lotto-Stiftung Berlin und der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien gesichert und digitalisiert.

Programmhöhepunkte bilden die Premiere eines Reenactments von Brechts legendärer *Hofmeister*-Inszenierung (1950) durch Jürgen Kuttner und Tom Kühnel mit Samuel Finzi, Kathleen Morgeneyer und Peter-René Lüdecke (4.10., 19:30 Uhr), die von Brechts Meisterschüler B. K. Tragelehn und von dem Regisseur und Schriftsteller Holger Teschke kommentierten Aufzeichnungen früher Inszenierungen sowie die Aufführung von Volker Schlöndorffs *Baal*-Verfilmung (1969) mit Rainer Werner Fassbinder, gefolgt von einem Gespräch mit dem Regisseur, moderiert von Knut Elstermann (5.10., 20:15 Uhr).

Das Literaturforum im Brecht-Haus und das Bertolt-Brecht-Archiv bieten Einführungen und Gespräche an: mit Martin Brady (King's College London), Anja-Christin Remmert (Akademie der Künste) und Erdmut Wizisla (Akademie der Künste, Bertolt-Brecht-Archiv).

Ein ganzes Wochenende in allen Sälen: Brechts Inszenierungen, seine Filmprojekte, was andere daraus machten, dazu Brecht öffentlich und so privat, dass man ihm über die Schulter schauen kann: *Brecht in echt*.

Es kooperieren: Babylon, Literaturforum im Brecht-Haus, Akademie der Künste (Bertolt-Brecht-Archiv), Suhrkamp Verlag und Brechtfestival Augsburg.

Das gesamte Programm: [www.babylonberlin.de](http://www.babylonberlin.de)

---

**FOTO-WETTBEWERB** „Die  
**Glienicker Brücke vor, am und  
nach dem 10. November 1989“ ist  
gestartet und läuft bis zum 10.**

# Oktober 2019



Am 10. November 2019 jährt sich der 30. Jahrestag des Mauerfalls auf der Glienicker Brücke. Aus diesem Anlass richten die „Potsdamer Neueste Nachrichten“ (PNN) und das Regionalmanagement Berlin SÜDWEST auch einen Fotowettbewerb aus. Die Teilnahme aller, die in jenen Tagen mit der Kamera unterwegs waren, ist wichtig, um der jungen Generation authentische Einblicke in die umwälzenden Geschehnisse vor 30 Jahren zu geben. Alle Berlinerinnen und Berliner sowie Brandenburgerinnen und Brandenburger haben die Möglichkeit, ihre Fotos aus der vergangenen Zeit einzureichen und sich zu beteiligen.

Ziel des Wettbewerbs ist es, am 10. November 2019 auf der Glienicker Brücke mit fotografischen Eindrücken an den Mauerfall vor 30 Jahren zu erinnern. Die Fotos (farbig oder schwarz-weiß) sollen qualitativ so hochwertig sein, dass sie auf wetterfesten Trägermaterialien in einer Größe von 80 x 60 Zentimeter gedruckt werden können. Die Fotos können in analoger oder digitaler Form eingereicht werden. Bei technischen Fragen wenden Sie sich bitte an die angegebene Telefonnummer.

Eine Jury wählt die besten 30 Fotos für diese Ausstellung sowie zusätzlich drei Sieger-Fotos aus. Zur Jury gehören ein Fotograf der PNN, Peter Fauland (Fotograf / Berlin), Jens Arndt (Filmemacher / Regisseur Berlin) sowie die Initiatoren des Wettbewerbs Regionalmanagement Berlin SÜDWEST und Kulturmanagement Berlin.

Die Fotos werden am 10. November 2019 von 10 bis 19 Uhr auf der Glienicker Brücke ausgestellt. Als Dankeschön erhält jeder/ jede Teilnehmer /-in des Fotowettbewerbs nach der Ausstellung sein großformatiges Foto. Die Auszeichnung der drei besten Fotos erfolgt im Rahmen der festlichen Matinee am 10. November 2019 im Schloss Glienicke.

Dieser Fotowettbewerb ist eine gemeinsame Aktion der Potsdamer Neueste Nachrichten und des Regionalmanagement Berlin SÜDWEST zum 30. Jahrestag des Mauerfalls Glienicker Brücke.

**Einsendeschluss: 10. Oktober 2019**

Foto per Mail an Regionalmanagement Berlin SÜDWEST

Stichwort Fotowettbewerb: office@rm-berlin-sw.de

oder per Post an:

Regionalmanagement Berlin SÜDWEST

Sebastian Clausert

Schloßstraße 48 (Gutshaus Steglitz)

12165 Berlin

Telefonische Rückfragen: 030 707 600 84

Ihr Regionalmanagement Berlin SÜDWEST

Fotohinweis: Glinicker Brücke. Foto: Landtag Brandenburg, Thomas

Spikermann

---

# Verbunden im Kiez - Berliner Woche





Gemütliches Beisammensein bei bester Unterhaltung und kulinarischen Genüssen – das ist das Sommerfest am Rüdeshheimer Platz. Foto: Rüdi-Net

# Verbunden im Kiez

**SOZIALES:** Großes Sommerfest auf dem Rüdi am 17. und 18. August

von Matthias Vogel

**Es ist schon traditionell der Höhepunkt der Saison am Rüdeshheimer Platz: Zum 14. Mal lädt der Verein Rüdi-Net zu seinem Sommerfest ein. Die große Sause am 17. und 18. August steht unter dem Motto: „Verbunden im Kiez“.**

Auf vier Säulen steht das Fest am Rüdi: In einem Pavillon stellen sich Initiativen, Institutionen und Kirchengemeinden vor. Eine große Spielstraße wird aufgebaut. Schlauchboote werden durch ein Bassin gezogen, traditionelle Spiele wie Diabolo oder Sackhüpfen und ein Verkehrsparcours zeigen dem Nachwuchs, das Spielen mehr sein kann als Daddeln an der Spielkonsole. Auf der Bühne begleitet ein abwechslungsreiches Programm aus ein bisschen Varieté, Zauberer Helmut Heinrich täuscht an beiden Tagen galant die Sinne seiner Zuschauer, und viel Musik unterschiedlicher Genres ergänzen das bunte Treiben. Und schließlich organisiert Wolfgang Harnisch in der Landauer Straße

einen Kunsthandwerker- und Antikmarkt. Das Motto des diesjährigen Sommerfestes rührt von der Aktivität im Pavillon, in dem sich Einzelhändler und Institutionen des Viertels vorstellen. „Zum Beispiel Vertreter der Künstlerkolonie, die seit jeher im Kiez verankert ist“, sagt der Rüdi-Net-Vorsitzende Rudi Schuppisser. Kennenlernen, austauschen, vernetzen lautet also die Devise.

Inge Hildebrandt, beim Verein für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig, ergänzt: „In der Metropole Berlin sind Kieze legendär. Sie zeigen nicht nur die Vielfalt städtischen Lebens, sondern sind für viele Bewohner ihr privater Rückzugsort im Großstadtgetriebe. Zu Hause im Kiez sein ist ein Lebensgefühl. Viele Initiativen tragen dazu bei, das Miteinander zu fördern. Das ist auch das Anliegen von Rüdi-Net.“

Das Fest startet am Sonntag, 17. August, um 12 Uhr. Unter der Überschrift „Musik liegt in der Luft“ kommen eine Stunde lang heitere Melodien

zu Gehör. Offiziell eröffnet wird es von Bürgermeister Reinhard Naumann (SPD) um 15 Uhr vor dem Bühnenprogramm, das mit dem Gig der Hip-Hop-Combo „Level X“ startet und um 22 Uhr mit dem Auftritt der Formation „Hot Jazz Fellows“ endet. Sonntag, 18. August, beginnt um 10.30 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst. Um 20 Uhr endet das Sommerfest mit den „Dixties“, die Dixie-Sound im Gewand der Sixties spielen.

Viel Arbeit sei die Organisation des Festes gewesen, sagte Schuppisser. Aber das lohne sich ja schließlich auch immer, an beiden Tagen rechne er mit einem „vollen Haus“. Einen Wermutstropfen müssen Veranstalter und Gäste in diesem Jahr allerdings verdauen: Weil einige Anwohner sich über den Lärm des Weinbrunnen-Betriebes beschwert haben, haben die Winzer in diesem Jahr sonntags Zwangspause, also auch am 18. August.

Das komplette Programm des Sommerfestes findet sich auf [www.ruedi-net.net](http://www.ruedi-net.net).

---

# Sommerfest am Rüdeshheimer Platz 2019 - Das Programm



**17. / 18. AUGUST 2019**  
**RÜDESHEIMER PLATZ**

SA 12-22 Uhr, SO 10.30-20 Uhr  
BÜHNE, KUNST- UND ANTIQUITÄTENMARKT,  
KINDERSPIELSTRASSE  
INSTITUTIONEN AUS DEM KIEZ STELLEN SICH VOR



**KINDERSPIELSTRASSE AM RÜDESHEIMER PLATZ 1-5**  
Schlauchbootfahren, Diabolo, Sackhüpfen, Balanceteller, Verkehrsparcours und vieles mehr.

**KUNSTHANDWERKER- UND ANTIK MARKT LANDAUER STRASSE**  
Schmuck und Accessoires, Nützliches und Dekoratives, Kunst und Krempel.

**BÜHNENPROGRAMM**  
Jazz, Swing, Gesang, Rock, Dixie etc.

**VERBUNDEN IM KIEZ**  
Im Zeit stellen sich Rudi-Net, seine Partner und Institutionen aus dem Kiez vor.



**BÜHNENPROGRAMM SAMSTAG 12.00 - 22.00 UHR**

12.00-13.00 MUSIK LIEGT IN DER LUFT  
Heitere Melodien  
*Mittagspause*

14.30-15.00 ZAUBERER HELMUT HEINRICH  
15.00-15.15 ERÖFFNUNG DES SOMMERFESTS 2019  
Bezirksbürgermeister Reinhard Naumann  
15.30-16.00 LEVEL X HipHop  
16.00-17.00 RHEINGAU GYMNASIUM BIGBAND  
17.00-18.00 LIEDERHAUS  
Gesang und Spiele für Kinder  
18.00-19.00 KAPELLE B  
19.15-20.30 BASSI & FRIENDS  
20.45-22.00 HOT JAZZ FELLOWS

Gute Nacht. Morgen geht's weiter.

**BÜHNENPROGRAMM SONNTAG 10.30 - 20.00 UHR**

10.30-11.30 ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST  
11.30-12.15 ZAUBERER HELMUT HEINRICH  
*Mittagspause*

15.00-15.30 JACQUI ET LES GRANDES DAMES  
16.00-17.00 THE CRAZYBONES  
Schülerband  
17.30-18.30 GABRIELA BERARDONE UND  
RON GORLICK Folk  
19.00-20.00 DIXTIES Dixie made by Sixties

Moderation: Matthias Jung-Kipsch  
Catering: Sabine und Siegfried Uvira  
Programmänderungen vorbehalten

# Künstlerausstellung um den Rüdeshheimer Platz



# DIE KÜNSTLERKOLONIE AM BREITENBACHPLATZ

Die Künstlerkolonie am Breitenbachplatz – erbaut 1927-1929 als soziales Projekt für Kulturschaffende – besteht aus drei Häuserblocks rund um den heutigen Ludwig-Barnay-Platz und wurde bereits kurz nach ihrer Fertigstellung zum Wohnort bedeutender Persönlichkeiten des Kulturlebens der Weimarer Republik.

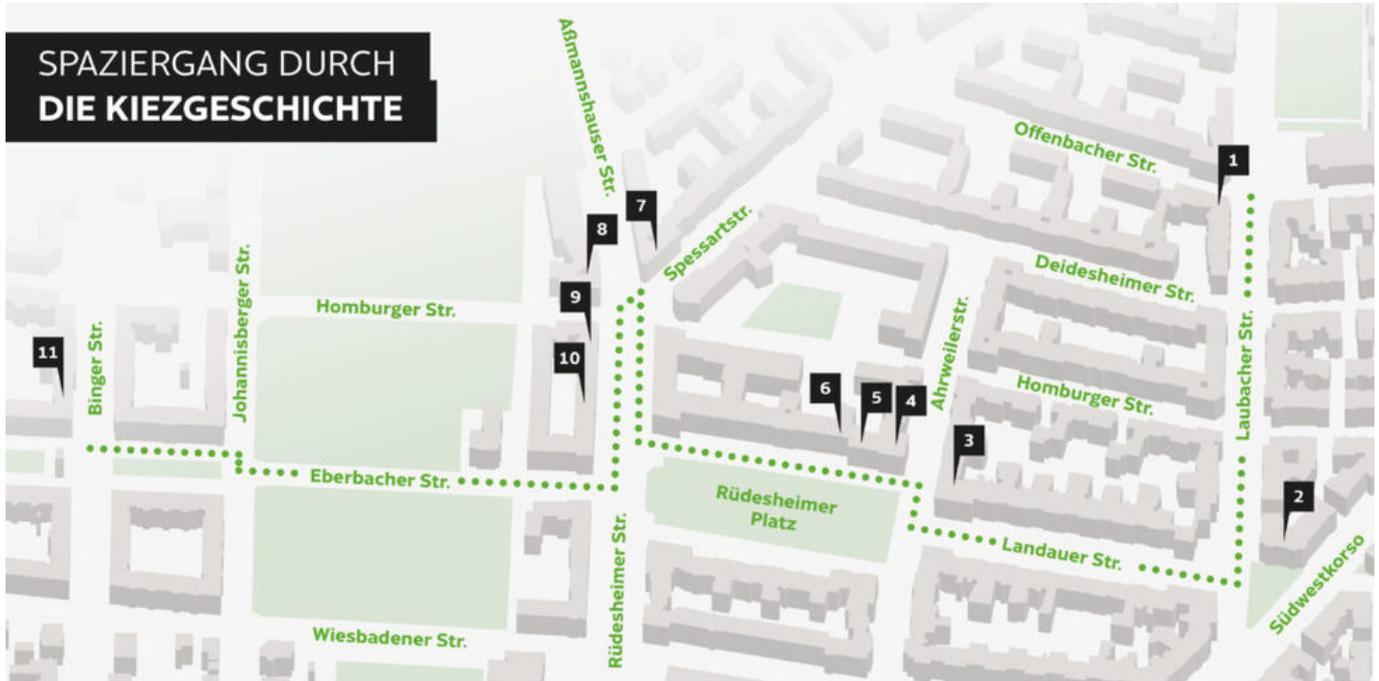
Bis heute haben eine Vielzahl prominenter und auch weniger bekannter Schriftsteller, Schauspieler, bildende Künstler aber auch Wissenschaftler hier ein Zuhause gefunden. Viele der heutigen Anwohner und Besucher in der Nachbarschaft der Künstlerkolonie wissen wenig von ihrer Existenz.

Mit dem Projekt „Ehemalige Bewohner der Künstlerkolonie am Breitenbachplatz“ möchten wir einen Beitrag dafür leisten, um die Kiezgeschichte und Kiezkultur einem größeren Publikum näher zu bringen.

Bei einem Spaziergang entlang der im Flyer aufgezeigten Route, können Sie einen kleinen Einblick in die Vielfalt der Kunst- und Kulturschaffenden gewinnen, die in den ersten 20 Jahren des Bestehens der Künstlerkolonie hier in unserer Nachbarschaft gelebt und gewirkt haben. Die aufgelisteten Geschäfte werden in ihren Schaufenstern Kurzbiografien und Exponate ausstellen.

**Lassen Sie sich überraschen!**

## SPAZIERGANG DURCH DIE KIEZGESCHICHTE



## DIE AUSSTELLENDEN GESCHÄFTE MIT JEWEILIGEM KÜNSTLER

 <p><b>Fotostudio Fügener</b> Laubacher Str. 36 eva kemlein <i>fotografin</i></p>	1	 <p><b>Grashüpfer</b> Kinder Outdoor Shop Rüdeshheimer Platz 1 erwin bootz <i>pianist</i></p>	5	 <p><b>Buchhandlung Mertiny &amp; Sohn</b> Rüdeshheimer Str. 2 franz blei <i>schriftsteller</i></p>	9
 <p><b>Paasburg's WeinAusLeidenschaft</b> Südwestkorso 17 eva busch <i>sängerin</i></p>	2	 <p><b>Das Teehaus</b> Rüdeshheimer Platz 1 elena liessner-blomberg <i>malerin</i></p>	6	 <p><b>Hörgeräte am Rüdeshheimer Platz</b> Rüdeshheimer Str. 4 stefan wolpe <i>komponist</i></p>	10
 <p><b>SPD Bürgerbüro</b> Landauer Str. 8 susanne leonhard <i>schriftstellerin, tänzerin</i></p>	3	 <p><b>Rheinland Apotheke</b> Spessartstr. 13 lizzi waldmüller <i>schauspielerin, sängerin</i></p>	7	 <p><b>Coloratur Jung</b> Binger Str. 19 brigitte helm <i>schauspielerin</i></p>	11
 <p><b>Café Lotte am Platz</b> Rüdeshheimer Platz 1 siegfried nestriepke <i>journalist, intendant</i></p>	4	 <p><b>Hahn Bestattungen</b> Aßmannshäuser Str. 13 knud knudsen <i>bildhauer</i></p>	8		



**Netzwerk Süd-West**  
www.netzwerk-sued-west.berlin  
mail@netzwerk-sued-west.berlin

KIAIN  
PROJEKTE



Mit freundlicher Unterstützung von  
**KünstlerKolonie Berlin e.V.**

---

# Chöre in Neuköllner Höfen 2019

CHÖRE IN  
NEUKÖLLNER  
HÖFEN

am Samstag 7. September 2019  
zwischen 15.00 und 18.30 Uhr

Veranstalter: Kulturbewegt e.V.  
Kultur bewegt e.V.

Schöne Töne rund um die Karl-Marx-Straße!

Schon zum siebten Mal singen Perlen der Berliner Chorszene in lauschigen  
Neuköllner Hinterhöfen.

Zu den bewährten Höfen in der Karl-Marx-Straße sind zwei neue Veranstaltungsorte hinzugekommen, die auch noch gut zu Fuß erreicht werden können. Es erklingen wieder alte und neue Schlager, Gewerkschaftslieder, Tango und Bolero, Jazz und Pop, aber auch klassische Chormusik von Renaissance bis Moderne. Eine wunderbare Mischung also, die Überraschungen bereithält. Die HausbewohnerInnen und GastgeberInnen der Höfe sorgen für das leibliche Wohl.

	 KIE 18	 KM 152	 KM 187	 KM 199	 THO 39
<b>15.00 Uhr</b>	<b>Kiezchor Treptow</b> Singen macht Laune	<b>Kling Klangs Kiezchor CR &amp; D`aChord</b> Let us get friends	<b>Dienstag Choir</b> Indie-Pop aus Neukölln	<b>Die Lalälas</b> ...sind die groovy Lesbians	<b>Coro Rociero de Berlin</b> Flamenco Chor mit Gitarren und Tanz
<b>15.30 Uhr</b>	<b>Bibliotheca Musica</b> Auch Bücherwürmer singen	<b>SingSingMoabit</b> Jeder Song ein Hit	<b>Liedertafel Bianca Castafiore</b> Schlagerparade zum Wegschmelzen!	<b>Musenchor Neukölln</b> Tanzen, träumen, trinken	<b>New Day</b> Der Pop-Weltmusikchor von B vocal
<b>16.00 Uhr</b>	<b>Judiths Krise</b> Keine ist wie diesel	<b>sphere groove</b> Groove mit unseren Pophits mit!	<b>Die Weltberliner</b> Musik kennt keine Grenzen	<b>Ensamble Encanto</b> Tango, Bolero - A Capella!	<b>Radio Rixdorf</b> Der Pop-Chor aus Neukölln
<b>16.30 Uhr</b>	<b>D`aChor</b> Musik im Ohr - D`aChor!	<b>Reichwein Singverein</b> Anyway the wind blows	<b>Heart Chor -</b> Dein transnationaler queer-feministischer Liebeschor	<b>Autoquartett</b> 5 Männer mit poppig-jazzigem Repertoire	<b>Singing in the City</b> Schöne Volkslieder der ganzen Welt
<b>17.00 Uhr</b>	<b>Sacred Harp Singers of Berlin</b> Shapenote Folk Hymns aus Amerika	<b>Neuköllner Libellen</b> LFT* Chor immer in Bewegung	<b>MUCKEMUSEN</b> Dank Chor Musik im Ohr!	<b>Souldrop</b> Das kleine A-Capella-Ensemble	<b>IG-Peng</b> Gewerkschafter*innen - solidarisch und antifaschistisch
<b>17.30 Uhr</b>	<b>Echo 36</b> Internationale Lieder von Klassik bis Folklore	<b>Fleeting Glance</b> Internationaler Jazzchor Neukölln (seit 1987)	<b>Project Kiezchor</b> Popsongs aus den 80ern und 90ern	<b>Local Vocals 36</b> Klein aber fein. Gospelchor aus Kreuzberg	<b>oklchoir</b> ok war nie besser
<b>18.00 Uhr</b>	<b>Claras Brüder</b> Böhmisch-römischer RixMix		<b>PROGRAMM</b> Chöre in Neuköllner Höfen		

CHÖRE IN  
 NEUKÖLLNER  
 HÖFEN

Samstag,

# 7.9.2019

15 bis 18.30 Uhr



## Rüdi Fest am 17/18. August



Es ist wieder soweit, das jährliche Fest auf dem Rüdesheimer Platz steht bevor.

**Rüdi-Net**  
www.ruedi-net.net

# SOMMERFEST

17. / 18. AUGUST 2019  
AUF DEM RÜDESHEIMER PLATZ

VERBUNDEN IM KIEZ  
INSTITUTIONEN STELLEN SICH VOR

Bühnenprogramm: Sa 12.00 - 22.00 Uhr, So 11.30 - 20.00 Uhr  
Ökumenischer Gottesdienst: So 10.30 Uhr  
Antik- und Kunsthandwerkermarkt, Spielstraße:  
Sa 12.00 - 19.00 Uhr, So 11.00 - 19.00 Uhr

Wir danken unseren Sponsoren

**Paasburg's**  
Vino  
Neulandstr. 10

**coloratur-jung**  
Kunst · Musik · Theater

**Grashüpfer**  
Kinder Outdoor Shop

**Die Tische**

**ENDERLEIN**

**Globus Apotheke**

**NETZWERK SÜD-WEST**

**RHEINLAND APOTHEKE**

**Jespresso**  
LATE COFFEE

**hörgeräte**  
für Hörbehinderte

**Jelle**

**Clare Knebel**  
Kunstwerkstatt

**BOUQUET**  
Kunstwerkstatt

**Berliner Concourse**

**KluWare**  
Kulturmanagement

**Buchhandlung**

**BIO COMPANY**

**REWE**